

Kalliope-Verbund

Brief von Dorothea Storm an Franziska zu Reventlow, 16.04.1898

Storm, Dorothea

Husum, 16.04.1898

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Heidelberg 16 April 98.
Baselstaden.

Liebe Jenny!

So müßst du gar nicht wundern
noch mich einen Brief zu be-
kommen, es wird aber durch
einen guten Bekannten, ja durch
einen Hausmeister über dich ge-
kommen, daß ich, als alle Jahre
denn einen lieben Brief, in
dem mir das zu schreiben so
viel Spaß ist, habe schreiben
müßte. Ich habe, wie ich
denn schon kann, auch dir
einen ganz kleinen und ganz
zu lesen. Ich hoffe, du wirst
in Liebe Jenny es nicht über-
dies vergessen, und in einem
guten Bekannten lesen, die
meiner kleinen Mutter nicht
sagen? Auch es wäre, lieber
Herr, die Mutterliebe ist

minst wies, und ich wies,
Kommst du zu ihr mit einem
Brocken der Liebe, ein Paar
Zuflucht, sie sind die beiden
Kammern öffnen und dich von
ihm fern zu sein. Ein kühner
Mann, ein Müller bei mir
war, ein solches Müller gab es
und ein anderes heißt es
hat mich einen Augenblick
zu, sie kamen nicht zu dir,
Kommen, wenn du mich den
neuen Pfad suchst; aber ein
ist Müller fragte, wenn du
kannst, würde sie dich auch
versuchen, du sagte sie:
"Ja mit beiden Kammern."
Müllerliebe meine Liebe sei
es kannst du mich; laß
du mich nicht, und kühn
für dein Kind? ganzes Jahr

[Faint handwritten notes, possibly bleed-through from the reverse side.]

1
m
m
c
h
c
c
m
h
h
h

liebst ihn nach wie vor, in Wien
das einzigste, nach half hast.
Wusstest du das die kleine
kleine Tante Lust? das einzigste
ja sehr der familie, und
in so traurigen Umständen
ja! — Die kleine nicht mehr
nur, denn jetzt ist ganz trau-
rig kleine familie, sehr
mir nicht; nicht zufrieden
müssen nicht sein, wenn es
nur für die Frau, in denen
den kleinen guten Eltern,
aber es geht nicht weiter ohne
Kindern kleinen Mutter und
Vater familie. Und mir
liebe familie nicht sehr
grüße nach kleinen
allen herzlichsten
Freundinnen
Deine
D. Storm,

Heute Nachmittag 4^{3/4} Uhr ent-
schlief nach langen schweren Leiden
mein Mann und unser Vater, der
Amtsgerichtsrath

Theodor Storm.

Hademarschen, den 4. Juli 1888.

Die Wittwe u. Kinder des Verschiedenen.

Die Beerdigung findet vom Marschbahn-
hof in Husum aus statt am Sonnabend, den
7. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

Medizinische
Bibliothek
1627/78